

Fach	Politikwissenschaft
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Bielefeld
Datum der Akkreditierung	17.08.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2009/10
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Soziologie
Kontakt	Prof. Dr. Detlef Sack
Auflagen	<p>A.I.1. Das Konzept der Methodenausbildung in dem Bachelorstudiengang ist so zu überarbeiten, dass die Anwendung der Methoden in stärkerem Maße in die Ausbildung integriert wird.</p> <p>A.I.2. Es muss sichergestellt und im Modulhandbuch dokumentiert werden, dass die Studierenden jeweils unterschiedliche Prüfungsformen kennenlernen. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Prüfungen zu gewährleisten.</p> <p>A.I.3. Die von den Studierenden im Rahmen der Gespräche vorgelegten Stellungnahmen zu dem Studiengang muss von den Verantwortlichen mit den Studierenden diskutiert werden.</p> <p>A.I.4. Die Fakultät muss ein Konzept zur Sicherung der Qualität Ihrer Studiengänge unter Beteiligung der Studierenden vorlegen. Die Durchführung der Qualitätssicherungsmaßnahmen muss dokumentiert werden.</p> <p>A.V.1. Die Hochschule muss ein Konzept zur weiteren Entwicklung der personellen Ressourcen im Bereich Politikwissenschaft vorlegen. Dabei sollte insbesondere geklärt werden, wie zukünftig die Bereiche Regierungslehre und politische Theorie im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft personell abgesichert werden sollen.</p>
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Kennzeichnend für das Studium nach dem Bielefelder Konsekutivmodell ist die Kernfach-/ Nebenfach-Struktur des Bachelor-Studiums: Das Studium einer wissenschaftlichen Leitdisziplin als Kernfach im Umfang von 120 Leistungspunkten und parallel dazu das eines Nebenfaches im Umfang von 60 Leistungspunkten. In den meisten Fällen werden Kernfach und Nebenfach aus zwei Disziplinen kombiniert. Die Kern-/Nebenfach-Struktur bietet allen Studierenden vielfältige Vorteile. Schon während der ersten Semester bekommen sie eine klare Orientierung. Das Fach Politikwissenschaft kann als Kernfach und als Nebenfach studiert werden. Kernfach bzw. Nebenfach müssen mit einem im Bielefelder Konsekutivmodell wählbaren Fach kombiniert werden.</p> <p>Nähere Informationen zu den Kombinationsmöglichkeiten finden sich auf der Internetseite der Universität Bielefeld.</p> <p>Das Bachelor-Kernfach Politikwissenschaft kombiniert eine Ausbildung in den politikwissenschaftlichen Teildisziplinen mit soziologischen Frage-</p>

	<p>und Problemstellungen bzw. Forschungsperspektiven. Gegenüber traditionellen politikwissenschaftlichen Studiengängen betont der Studiengang aufbauend auf einem "klassischen" Fundament in den teildisziplinären Bereichen "Politische Theorie", "Vergleichende Politikwissenschaft" und "Internationale Beziehungen", insbesondere die soziologische Analyse des politischen Systems. Zusätzlich zeichnet sich der Studiengang durch eine Betonung der internationalen Dimension politischer Prozesse ("Globalisierung und Global Governance"), die politikfeldbezogene Analyse politischer Prozesse ("Public Policy"), sowie die Beobachtung des politischen Systems und seiner Öffentlichkeiten („Politische Kommunikation“) aus. Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit, sich in den folgenden Bereichen weiter zu spezialisieren: a) Globalisierung und Global Governance, b) Politische Kommunikation, c) Organisationen, Wissenschaft, Technik, Medien, d) Transnationalisierung und Entwicklung, e) Arbeit, Wirtschaft und Sozialpolitik sowie f) Geschlechterforschung und Geschlechterverhältnisse.</p> <p>Hinzu tritt eine sozialwissenschaftliche Methodenausbildung. Der Studiengang zielt auf eine berufsfeldnahe Ausbildung durch Einbezug einer Vielfalt von politischen Praxisfeldern, die die Studierenden exemplarisch in einem Praktikum kennen lernen.</p> <p>Das Bachelor-Kernfach Politikwissenschaft umfasst 120 CP in einer Regelstudienzeit von 6 Semestern.</p> <p>Das Ziel einer politikwissenschaftlich-soziologischen Analyse der Politik verfolgt auch das Bachelor-Nebenfach Politikwissenschaft, das sich jedoch aufgrund des geringeren Leistungspunkteumfangs (60 CP) eher auf die Vermittlung der politikwissenschaftlichen Kernkompetenzen konzentriert.</p> <p>Durch die methodenorientierte Ausbildung, die Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken und die Integration von allgemeinen Schlüsselkompetenzen sollen die Absolventen an zukünftige Anforderungen in sozialwissenschaftlichen Tätigkeitsfeldern anpassungsfähig sein.</p>
<p>Zusammenfassende Bewertung</p>	<p>Das Lehrangebot im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft ist überzeugend. Die Spezifität der soziologisch ausgerichteten Politikwissenschaft entspricht den Bielefelder Bedingungen.</p> <p>Das Curriculum ist inhaltlich stimmig und pädagogisch/didaktisch sinnvoll aufgebaut. Es umfasst die Vermittlung von Fach- und fachübergreifendem Wissen sowie methodische, systemische und kommunikative Kompetenzen und ist weitgehend zielführend im Hinblick auf die definierten Bildungsziele ausgerichtet.</p> <p>Der Studiengang enthält verschiedene Elemente zur Berufsbefähigung der Studierenden. Insbesondere die vierstufige Organisation der Praktikumsbetreuung funktioniert sehr gut. Dabei ist das breite Spektrum der Praktikumsstellen positiv zu bewerten.</p>
<p>Mitglieder der Gutachtergruppe</p>	<p>Prof. Dr. Ulrich Brand, Universität Wien, Professor für Internationale Beziehungen</p> <p>Dr. Angela Kühnen, Gerda Henkel Stiftung, Vertreterin der Berufspraxis</p> <p>Prof. in em. Dr. Sibylle Reinhardt, Universität Halle, Didaktik der Sozialkunde</p> <p>Ulrich Rückmann, Technische Universität Dresden (studentischer Gutachter)</p> <p>Prof. Dr. Wolfgang Ludwig Schneider, Universität Osnabrück, Allgemeine Soziologie</p>

Verfahrensnummer AQAS

Vertreter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW: Hans-Peter Rosenthal, Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen

60128